Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 33

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bruden wird bie befenstve Eigenicaft ber Linie gewahrt, inbem , Regierunge Bauraif ftarb, ba Borbstaebt taum zwei Jahre alt bie Bruden entweber gum Burudgiehen ober gum Sprengen por. bereitet werben tonnen. In Rudficht auf bie befenfive Starte ber Linie ber Linthgemaffer wird fomit burch ben Bau bes Stragen: bammes wenig geanbert.

Es ift allerdings auch möglich, bag fich bie Rriegeverhaltniffe wiederholen, wo Limmat, Burichsee und Linth bie Bertheidigungslinie einer Armee bilben. In biefem Falle wird auf bem linten Rlugel, von Burich abwarte, von beiben Wegnern bie enticheis benbe Offenfive gefucht werben muffen, mahrend ber rechte Flugel burch bie geographischen Berhaltniffe fur bie Defenfive bezeichnet ift. Bir find mit ber Eingabe barüber einverftanben, bag Rappersmpl mit bem feften Geeubergang burch feine gentrale Lage gegen bie Glatt und Rempt, gegen bie Log und bas Loggenburg, fowie auch gegen ben Pag von Wildhaus und gegen bas Wallenftabter Thal, fehr geeignet ift, um bie Aufgabe ber Bertheibigung ber Linthlinie mittelft offenfiven Borftogen gu ermöglichen. Auch find wir mit ber Gingabe einverftanden, baß hiezu Befestigungen auf bem rechten Ufer erforderlich find und baß fich bie Umgegenb von Rapperempl gur Unlage berfelben eignet, baß fomit bie geographifchen Berhaltniffe biefes Bunties fur bie Bertheibigung ber Rord = und ber Oft-Fronte vortheilhaft verwerthet werben fonnen.

Es ift hingegen eine andere Frage, ob wegen bem Borhanbenfein biefer militarifchen Bortheile eine Subventionirung ge-

Meiftens ift es nicht fcwer, fur bie Groffnung einer neuen Strafe ober einer Brude eventuelle militarifche Bortheile ausfindig ju machen. Db aber in Rudficht ber Lanbeevertheibigung ein absoluter Bortheil, eine Rothwendigfeit vorliege, ben Bau auszuführen und baber ju subventioniren, bas tann erft mit Sicherheit behauptet werben, wenn einmal ein Suftem ber Landesbefestigung aufgestellt und fur die Ausführung adoptirt worben ift. Borher hat man teine ficheren Anhaltepuntte fur bas Ur: theil. Es ift baber ben Begutachtungen folder Falle nicht mehr Bewicht beizulegen, ale fie unter biefen Umftanben verbienen.

Bir wieberholen auch bei biefem Unlaffe unfere Unficht, bas alle bisher von ber Gibgenoffenschaft subventionirten Strafen nur unter ber Bedingung im militarifchen Intereffe liegen, wenn auch bie Befestig ungen angelegt werben, welche uns ben Bebrauch ber Strafen fichern und bem Angreifer bie Benutung verbieten, und wir tonftatiren, bag in blefer Richtung bis jest noch nichts gefchehen ift.

Bei ber Frage ber Subventionirung mar in ben eibg. Rathen bisher immer bas Bertehreintereffe ber betreffenben Lanbestheile bas entscheibenbe Motiv, immerhin unter ber Bebingung, bag auch militarifche Intereffen nachgewiesen werben. Beber Schweizer wird fich über bie Berte freuen, Die auf biefe Beife mit eingenöffifcher Unterftugung in ben letten Jahrzehnten ju Stanbe

Dan follte jedoch bei Behandlung fernerer Gingaben nicht aus bem Auge verlieren, bag ber Gibgenoffenichaft bie Pflicht obliegt, ben neuen Strafen auch ben wirklichen militarifchen Charafter burch Anlage ber nothigen Befestigungen ju geben und bag bas burch bie eibg. Finangen in hohem Dage in Anspruch genommen werben müßten.

In Bezug auf ben fraglichen Gegenstand tonftatiren wir neben ben vorhandenen Berfehre-Intereffen auch die ftrategischen Gigenichaften bes Bunttes Rapperswyl, welche nach Erftellung eines feften Seeuberganges beim Entwurfe eines Bertheidigungefuftents ber Schweiz mittelft Befestigung, Berudfichtigung und Berwer, thung perbienen.

Das Besuch ber Gemeinbe Rapperempl tann fomit mit bem gleichen Rechte wie fruhere Gingaben, benen entsprochen wurde, empfohlen werben."

Ausland.

Breufen. (+ Oberft Abolf Borbftaebt.) August Abelf Borbftaebt ift am 8. Juli 1803 gu Gumbinnen geboren, wo fein Bater bamals Koniglicher Landbaumeifter war und ale I wefen, trat jest neben ber bienftlichen Thatigfeit in ben Borber-

war. Dreigehn Jahre alt murbe er in bas Ratettentorps aufgenommen und gehörte bemfelben mahreno ber Jahre 1816 bis 1820 an. Um 9. Juli 1820 murbe er ale Scconbe Lieutenant im 7. Infanterie-Regiment angestellt. In ben Jahren 1823 bis 1825 war er gur Allgemeinen Rriegeschule nach Berlin tommanbirt. - Dit all' ber in feiner Ratur liegenben Singabe widmete er fich bem Dienft; wie entschieben aber ichon bamale Borbftacbt's miffenschaftliche Reigung und pabagogifche Befabigung hervorgetreten fein muffen, beweist feine am 28. Juli 1825 erfolgte Rommanbirung gur Dienftleiftung beim Rabettentorpe. Fur jene Beit, in ber fich bie Laufbahnen fo langfam entwidelten, mar bas eine fruhe Rommanbirung. Gin Jahr fpater, am 2. Juli 1826, murbe Borbftaebt in bas Rabettenforps einrangirt und am 15. September 1830, nach mehr benn gehnjahriger Dienstzeit ale Offizier, jum Premier-Lieutenant beforbert. bas Rabettentorps mar mit Oberft v. Braufe ein gang neuer Beift eingezogen. Ihm gab fich Borbftaett mit voller Geele bin und trat im Jahre 1832 Braufe auch ale Abjutant gur Seite. In bieser Stellung blieb er, bis er am 19. Mai 1838, unter Ernennung zum aggregirten Rapitain, Abjutant beim Roms manbeur fammtlicher Rabeiten Inftitute, bem Beneral v. Below, wurde. Um 5. Jult 1840 murbe er ale Compagnie: Chef an bas Rabetten : Inftitut in Bablftatt verfest. Um 26. Dezember beffelben Jahres erhielt er ben Rothen Abler-Orben vierter Rlaffe.

In feiner bienftlichen Thatigfeit erwarb fich Borbftaebt bie volle Anerkennung feiner Borgefetten; mit bem Anvancement ging es aber tropbem feineswege fonell. Wie heiter er jeboch auch in biefer Begiehung Fehlschlage ertrug, bas zeige bie folgenbe Briefftelle aus bem Jahre 1846: "Am 1. April wurde ich gum Major vorgefchlagen, b. h. buchftablich in ben April gefchidt. Täglich wartete ich auf bie Ernennung und zogerte beshalb fogar mit bem Schreiben an Guch. Erft geftern traf bier bie Ronigliche Enticheibung ein. Biele Berfepungen waren gefchehen, eine Menge Ernennungen erfolgt, ich aber war ab und gur Rube verwiesen. Der Beneral hat aus perfonlichem Bohlwollen für mich gewiß alles gethan, was möglich war. Ge. Dajeftat war jeboch anderer Unficht und fo bleibe ich noch ein ganges Jahr "Ontel Sauptmann." Als ich gestern im Garten bie Rachricht erhielt, wollte fich mein oben erwähnter Ehrgeig machtig baumen ; boch, nach meinem Grundfat : "Rimm's faltblutig!" faßte ich mich, und beugte mich, wenn auch wehmuthig, unter bie Allers hochfte Entscheidung. Wie anbere nach einem Schred ober einer Alteration Brausepulver gur Beruhigung nehmen, fo nahm ich bie Ranglifte por und ftubirte meine Avancementeverhaltniffe in ber Armee, und ba ich nun fah, baß es noch über 60 altere Rapitains giebt als mich, und ba mein Avancement, weil teine Stelle wirklich vafant ift, nur ein außergewöhnliches hatte fein tonnen, fo fam ich zu bem Enbrefultat, baß wenn ich felbft im Rabinet über mein Avancement hatte bestimmen follen, ich jebens falls fagen mußte : "Der hauptmann Borbftaebt tann nach feiner Avancementeftellung in ber Armee noch nicht zum Dajor beforbert

Am 21. Marg 1848 murbe Borbftaebt ale altefter Rompa. gnie-Chef in bas 4. Infanterie-Regiment nach Dangig verfett; am 22. Auguft beffelben Jahres wurde er Major, im Rovems ber Bataillons-Rommanbeur. (2. Bataillon).

3m April 1849 wurde bas 4. Regiment, welches 30 Jahre in Dangig gestanden, nach Bromberg verfest. hier warb Borbftaebt Prafes ber Examinations : Rommiffion fur bie Portepee. Fahnriche ber 4. Divifion. Rach langem Bogern hatte er im Berbft 1850 eben feinen Sausstand wieber eingerichtet, als fein Bataillon Marichbefehl nach Bofen befam und fury barauf bie Mobilmachung ftattfand. Obgleich ernft erfrantt, begrußte Borbs ftaebt bie Orbre mit lautem Jubel: "Jest ift Preußen wieber Breugen!" - Es tam nicht zu bem erfehnten Rampf. - Am 17. Marg 1851 geg Borbftaebt mit feinem Bataillon in bie neue Barnifon beffelben ein. Es war feine Baterftabt Gums

Das Studium ber Rriegogeschichte, bem er ftete gugethan ge-

grund seiner Beschäftigungen. — Am 22. Marz 1853 wurde er jum Oberstilieutenant befördert. Leiber aber sielle sich, von Jahr zu Jahr zunehmend, ein Gehörleiben heraus. An seinem 54. Geburtstage (1857) schrieb Borbstaebt sein Abschiebsgesuch, und am 11. August besselben Jahres stellte der König ihn mit dem Charakter als Oberst, ber Armee-Uniform und der gesselbichen Bension zu seiner Disposition.

Borbftaebt fiebelte nun nach Berlin über. Sierher gogen ihn bie alten Freundschaftsbanbe, hieher jog ihn bie Fulle geiftigen Lebens, nach ber er, befonbers mahrend ber funfjahrigen Ginfamteit in Breuß. Stargarbt, fich febr gefehnt hatte. Mit eifriger Freude trat er in bie wiffenschaftlichen Rreife ein; gunachft in bie Militairifche und in bie Beographische Gefellichaft; und mit noch gesteigertem Gifer pflegte er feine friegegeschichtlichen Stubien. Balo murbe er auch literarifch fritifch thatig, und am 20. Juni 1861 übernahm er mit bem Dberfilieutenant Bochhammer bie Rebattion ber Militair-Literatur. Bei: tung in bem Beftreben, ber "preußifden Armee ein Organ gu erhalten, welches bie Ericheinungen auf bem Gebiete ber Militar: Literatur ftreng wiffenschaftlich pruft, burch Unparteilichkeit und Bielfeitigfeit ber Beurtheilung forberlich einzugreifen fucht, bas aber auch burch eine moglichft ichnelle Befanntmachung mit ben neuesten literarifden Ericheinungen bem Beburfniffe ber Wegenwart entfpricht."

Borbstaebt wibmete nun ber Thatigkeit an ber Militar-Literatur-Zeitung seine beste Kraft. Das Blatt hob fich unter ber neuen Redaktion nicht unbebeutenb.

Die Bieberaufnahme ber friegerifchen Thatigfeit Preugens in ben Jahren 1864 und 1866 erfüllte Borbftaebte Seele mit bem Buniche, bem Baterlanbe ju leiften, mas er ihm nach bem Austritt aus bem aftiven Beeresbienfte irgent gu leiften vermoge. Bahrend Des Rrieges 1866 fungirte er gu Berlin als ftell. pertretenber Brigabe Rommanbeur, und jugleich fchrieb er fein Bert uber "Breugens Felbzuge gegen Defterreich und beffen Berbunbete im Jahre 1866 mit Berudfichtigung bes Rrieges in Italien. Berlin 1866." Dies Buch erlebte in einem einzigen Jahre funf Auflagen, wurde in bie frangofifche und englische Sprache überfest unb ftellte Borbftaebte Ruf ale Rriegegeschichtschreiber feft. Bas bem Buche biefe Bebeutung gab, bas mar bie gebrangte militarifde Rurge und Rlarbeit, Die Objeftivitat ber Darftellung. -3m Rabre 1867 veröffentlichte Borbftaebt ein intereffantes "Bergeichniß ber bis Enbe Februar 1867 im Buchhandel erfcienenen Werte und Schriften, welche fich auf ben Rrieg von 1866 begieben."

Borbftaebt warb 64 Jahre alt, unb boch übernahm er am 1. April 1867 eine neue Aufgabe von bebeutenbem Umfange : Die Rebattion bes Militair. Bochenblatte. Dies Organ, bas bisher von ber friegsgeschichtlichen Abtheilung bes Großen Generalftabes rebigirt worben und einen rein offigiellen Charafter gehabt hatte, nahm nun eine etwas veranberte Saltung an , namentlich baburch , bag es neben ben omtlichen Rachrichten militairifche Artitel brachte über Tagesfragen, auswärtige Beeresverhaltniffe, literarifche Gricheinungen, Berfonalien u. f. w. Sier galt es, einen burchaus neuen Dit. arbeitertreis ju gewinnen, bie gange Organisation erft ju fchaffen und mit feinem Satte bie nicht leichte Aufgabe gu lofen, einem Blatte, beffen offizieller Charafter feit funf Jahrzehnten feft ftanb und bas in einem Theile immer noch amtlich blieb, boch eine felbftftanbige Phyfiognomie ju verleihen. Ehrenvoll unb erfreulich fur ihn war es, bag taum je eine in ber Militairs Literatur bes Auslandes thatige Berfonlichteit Berlin paffirte, bie ihn nicht aufgesucht und begrüßt hatte.

Am 28. Februar 1870 feierte bie Militair-Literatur-Zeitung ihr fünfzigjähriges Bestehen, und Borbstaedt, ber bie Rebattion berselben neben ber bes Militair-Bochenblattes, ja in engster Berbindung mit ihr, weitersührte, wurde an diesem Tage durch Berleihung bes Rothen Abler-Orbens 3. Klaffe mit ber Schleife ausgezeichnet. Er selbst beging am 9. Juli 1870 ben Tag, an welchem er vor 50 Jahren in die Armee getreten und Offizier geworben war.

Unmittelbar nach biefer ftillen Geier fcmetterte bie Rrieges trompete wieber burch bas Lanb. Der große Rampf mit Frantreich begann. Diesmal tonnte Borbftaebt tein Rommanbo über nehmen : bie Thatigfeit am Militair-Bochenblatte, bas er mabrend bes Rrieges tag It ch ericheinen ließ und beffen Rebattion in fo gespannter Beit eine auf's Meußerfte gescharfte Sorgfalt erheischte und ebensoviel Borficht wie Rudficht gebot, forberte alle seine Rrafte. Tag und Nacht arbeitete Borbftaebt an Sonberung und Sichtung ber Rachrichten. Sobalb es bie Umftanbe irgenb jugulaffen ichienen, nahm er fur ben Rrieg 1870 eine ente fprechende militairhiftorifche Arbeit auf, wie er fie fur ben Felb. jug von 1866 mit Glud hinausgeführt. "Der beutfch. frangofifche Rrieg 1870 bis gur Rataftrophe von Seban und ber Rapitulation von Straf. burg nach bem inneren Bufammenhange barge. ftellt," welches Bert lieferungemeife bei Mittler und Sohn erfchien, war bie Frucht biefer mit hingebenbem fleife burch. geführten Arbeit. Und ber Erfolg blieb hinter ber Erwartung nicht zurud. "Was biesem Buche eine fo große allgemein anerfannte Bebeutung und einen befonderen Reig verleiht, bas ift jenes fo feltene Busammentreffen hochfter Ginfachbeit und eifrigen Strebens nach hiftorischer Objettivität mit ber vollen Gigenart einer fdriftstellerifchen Berfonlichteit. Der Stempel biefer Berjonlichteit aber ift eben aufrichtige Bahrheite. liebe und Treue, rudhaltlofe Singebung an ben Wegenftanb und unwandelbares Wohlwollen. In's Frangofifche, Englifche, Stalienifde und Schwedifche überfest , ift es auch in beuticher Sprache bieber, trot ber maffenhaften Rriegeliteratur, fur Jeben, ber in tnapper, festgeschloffener, hochft überfichtlicher Form einen in allem Befentlichen unanfechtbaren Inhalt fucht, betreffs ber erften Balfte bee Rrieges noch heut eben fo unübertroffen, wie bas Bert bes Dajors Blume fur bie zweite Balfte beffelben. Das Ericheinen biefes letteren Bertes trug mefentlich bagu bet, Borbstaebt barüber zu beruhigen, baß er feinen ursprünglichen Blan, ben gangen Rrieg zu beschreiben, aufgeben mußte. Er mußte es, weil feine Rraft gebrochen war. Die mit feinen Jahren unverträgliche Ueberanftrengung in nachtlicher Arbeit mahrenb ber Rriegezeit hatte ben Reim eines ichweren Leibens gelegt, bas an feinem Marte gehrte und feine Ericheinung jah und erschredend veranberte. Bis jum 17. April 1873, mo er fich, mit bem Bewußtsein, fterben zu muffen, in bas Bebwigsfrankenhaus zur letten Pflege gab, ift er in punttlicher Pflicht. erfullung, ja in Erfullung aller fleinen außerlichen Formalitäten bes Befcaftegangs ober ber Boffichteit unbeirrt berfelbe geblieben.

Seit er fich in bas Krankenhaus zurudgezogen, nahm er ungern Besuche an. Sein Leiben, die Bright'iche Nierentrantheit, machte schnelle Fortschritte, benen er im Morgengrauen bes 14. Juni 1873 erlag.

Italien. (Die Einfahrig Freiwilligen in Italien.) Die Normen für die diesjährige Formirung des Regiments Einjährig Freiwilliger in Italien, welche durch das Geset verpflichtet sind, vom 25. Juli dis Mitte September in das Lager abzurüden, wurden soeben verlautbart. Es wird ein Regiment (Rommandant Oberst Primerano) zu drei Bataillonen a vier Rompagnien formirt, und zwar werden die einzelnen Kompagnien in nachstehenden Städten errichtet: Die erste in Turin, die zweite in Genua, die britte in Mailand, die vierte in Brescia, die fünfte in Badua, die sechste in Bologna, die siebente in Florenz, die achte in Uncona, die neunte in Rom, die zehnte in Reapel, die eilste in Messina und die zwölfte in Balermo. Nach beenbeten Wassenübungen, respektive nach Schluß des Freiwilligen-Jahres, wird das so formirte Regiment wieder ausgelöst werden.

Bei Suber und Comp. in Bern ift gu haben :

General=Rarte

des Truppenzusammenzugs von 1873.

Dafftab 1:50,000.

Breis 50 Cte., aufgezogen 1 Fr. 50 Cie.